

Frankfurter ihren Elfmeter verwandelt, und die Münchner hätten trotzdem irgendwann ihr Tor geschossen und dann vielleicht noch eines. Am Ende hätten sie knapp gewonnen. Und Niko Kovač wäre erst mal im Amt geblieben.

Und Hansi Flick, der seit Juli 2019 offiziell dem Trainerstab von Niko Kovač angehört? Der wäre auch weiterhin nicht im Bild gewesen, wenn die Kameras zur Bayern-Bank hinausgeblendet hätten. Die Kameras hätten da draußen zwei Kovač-Brüder eingefangen, den Trainer Niko und den Co-Trainer Robert, einen ohne und einen mit Brille, sorgenvoll dreinblickend, beratend, flüsternd. Und irgendwie allein.

Hansi Flick sitzt nicht zwischen den beiden, auf der Bank des FC Bayern ist er

seit Monaten eine Randfigur. Sollen wir auswechseln? Wie reagieren wir auf den Elfmeter? An den Kovač-Konferenzen am Spielfeldrand nimmt Flick nur selten teil.

Es ist keine leichte Aufgabe, den Anfang einer Geschichte zu finden, deren Ende jeder kennt. Hat die Hansi-Flick-Story ihren Ursprung in den ersten Minuten dieses Fußballspiels vom 2. November 2019? Ist diese achte Spielminute der Anfang von allem, sind es die Momente danach? Es gibt am Ende gar keinen Elfmeter und keine gelbe Karte, nach kurzer Betrachtung des Fernsehbildes am Spielfeldrand korrigiert sich Schiedsrichter Schmidt doppelt.

Gut für die Bayern: Es gibt nur Freistoß statt Elfmeter. Aber Boateng sieht Rot

statt Gelb.

82 Minuten in Unterzahl. Die Bayern sind verloren, das Spiel endet eins zu fünf.

Ein Glücksfall für die Münchner, wie man heute weiß.

Niemand konnte damals ahnen, dass dieses Foul der Prolog einer unglaublichen Geschichte sein würde. Und niemand hat neuneinhalb Monate später mehr an dieses Foul gedacht, mit dem alles begann.

Neuneinhalb Monate später stemmt Jérôme Boateng im Estadio da Luz in Lissabon die Champions-League-Trophäe in die Höhe, Trainer Hansi Flick setzt sich neben Joshua Kimmich, Serge Gnabry und David Alaba in den Mittelkreis, auf einmal geht das Flutlicht aus. Vier Männer sitzen jetzt da im Dunkeln, Bierflaschen in der

Hand. Drei große Jungs auf Klassenfahrt, der Vertrauenslehrer neben ihnen.

36 Spiele hat Hans-Dieter Flick gebraucht, um vom sehr netten, aber auch sehr unscheinbaren Assistenten zu einem Cheftrainer zu werden, der bei der Wahl zum Weltrainer des Jahres 2020 den zweiten Platz belegt – hinter Jürgen Klopp, dem der Erfolg bei dieser Abstimmung fast ein wenig unangenehm war. Und das will etwas heißen, denn Klopp liebt den Erfolg. Er liebt ihn so sehr, dass er ihn manchmal mit Grimassen herbeizwingt, die ihn auf offener Straße mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt bringen würden. Klopp ist mit dem FC Liverpool im Jahr 2020 englischer Meister geworden, eine Ewigkeit hatte die

Stadt auf diesen Titel gewartet – aber was ist ein Meistertitel, was ist *ein* Meistertitel gegen Hansi Flicks Quintupel, gegen den Gewinn von deutscher Meisterschaft, DFB-Pokal, Champions League, nationalem und internationalem Supercup? Später wird Flick mit seiner Mannschaft noch die Klub-WM gewinnen und damit sechs Titel errungen haben, viele Fans wussten gar nicht, dass es so viele überhaupt gibt. Nur Pep Guardiola hat das mit dem FC Barcelona mal geschafft, im Jahr 2009.

Heute weiß man, welchen Dienst Jérôme Boateng seinen Bayern am 2. November 2019 erwiesen hat. Sein Foul ist das erfolgreichste Foul der Vereinsgeschichte, es ist das Sechs-Titel-